Kölner Heiligenhäuschen in Veert

Schlagwörter: Bildstock (Bauwerk), Baudenkmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Geldern
Kreis(e): Kleve (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kölner Heiligenhäuschen in Gelder-Veert (2017)
Fotograf/Urheber: Helga M. Kaczmarek



Als „ältestes Heiligenhäuschen am Niederrhein“ gilt das sogenannte „Kölner Heiligenhäuschen“ am Heideweg im Gelderner Stadtteil Veert. Es wurde 1686 von Kölner Bürgern gebaut, die seit 1663 nach Kevelaer zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ pilgerten.

Der Titel als „ältestes Heiligenhäuschen am Niederrhein“ kollidiert allerdings mit der Tatsache, dass bereits 1642 das Heiligenhäuschen in Kevelaer errichtet wurde, das den Grundstock für die bekannte Gnadenkapelle bildete, welche wiederum erst den Grund für die Pilgerreisen der Kölner darstellte. Das Kevelaerer Heiligenhäuschen wurde 1654 zum Schutz des Bildstocks mit der Gnadenkapelle überbaut. Der Titel als „ältestes Heiligenhäuschen“ am Niederrhein für das „Kölner Heiligenhäuschen“ kann daher allenfalls das „älteste, freistehende Heiligenhäuschen am Niederrhein“ meinen.

Das „Kölner Heiligenhäuschen“ ist ein Backsteinhäuschen, dessen Ausstellungsnische und ein darüber liegender Reliefstein aus Sandstein gearbeitet sind. Der Reliefstein zeigt die Inschrift: *„CoLonIa Me eXstrVXIt Ao VIrgInI DeI parae 1686“* („Köln errichtete mich im Jahre der gottgleichen Jungfrau 1686“). Das flache, nach hinten abgeschrägte Dach wird durch eine Weltkugel mit einem eisernen Kreuz gekrönt. Die modernen Elemente (Kacheln in der Nische und das Marienbild) gehen auf Renovierungsarbeiten im Jahr 1984 zurück.
Optisch gerahmt wird das Heiligenhäuschen von zwei großen Rotdornhecken. Der Heideweg, an dem das Heiligenhäuschen in Geldern-Veert steht, war lange Zeit die Verbindung von Geldern nach Kevelaer. Der Weg über die etwas westlich verlaufende Bundesstraße 9 entstand erst in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das Objekt „Kölner Heiligenhäuschen“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Datenbank-Nummer 18455 / Denkmalliste Geldern, laufende Nummer A 172).

(Helga M. Kaczmarek, NABU-Naturschutzzentrum Gelderland, erstellt im Rahmen des LVR-Netzwerkes Kulturlandschaft, 2017)

Literatur

Frankewitz, Stefan (2001): Die Denkmäler der Stadt Geldern. (Geldrisches Archiv, 6.) Geldern.

Kölner Heiligenhäuschen in Veert

Schlagwörter: Bildstock (Bauwerk), Baudenkmal
Straße / Hausnummer: Heideweg
Ort: 47608 Geldern - Veert
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1686
Koordinate WGS84: 51° 32 10,7 N: 6° 16 41,76 O / 51,5363°N: 6,27827°O
Koordinate UTM: 32.311.243,10 m: 5.712.978,32 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.519.350,84 m: 5.711.348,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Helga M. Kaczmarek (2017), „Kölner Heiligenhäuschen in Veert“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-271052 (Abgerufen: 1. November 2026)

Copyright © **LVR**